



„Die Ärzte sagten, Luca würde niemals laufen und sprechen“

AKTION Nun geht der Siebenjährige aus Rhauderfehn sogar zur Schule

Die Familie erfährt Unterstützung durch die Nachsorgeeinrichtung „Bunter Kreis“. Der GA sammelt Spenden für dessen Förderverein.

VON UTE KLOCK

RHAUDERFEHN - Ein kleiner Junge mit einem breiten Grinsen im Gesicht kommt durch die Tür gerannt. In der Hand hält er ein Gummitier. „Ein Wal, das ist ein Wal“, ruft der Siebenjährige begeistert. Der so munter und fröhlich wirkende kleine Wirbelwind ist schwer krank. Die Ärzte hatten sogar prognostiziert, dass er niemals laufen oder sprechen könne.

Sein Name ist Luca, er wohnt mit seinen Eltern in Rhauderfehn. Die Familie erfährt seit gut einem Jahr Hilfe durch die Nachsorgeeinrichtung „Bunter Kreis Nord-West-Niedersachsen“ am Marien-Hospital in Papenburg. Für dessen Förderverein sammelt der GA Spenden bei seiner Weihnachtsaktion „GA-Leser helfen“. Hätten Lucas Eltern Silvia Lücht und André Ibelings schon vorher von dieser Möglichkeit gewusst, hätten sie die Hilfe bereits viel früher in Anspruch genommen. „Aber damals war der ‚Bunte Kreis‘ noch nicht überall bekannt“, sagt Ibelings.

Lucas Mutter erinnert sich: „Es war in der 21. Schwangerschaftswoche. Da wurde uns gesagt, dass mit unserem Baby etwas nicht stimmt.“ Was genau, das wussten die Ärzte nicht. „Es hieß, er könne viel-

leicht keine Augenhöhlen oder kein Nasenbein haben. Uns wurden viele Horrorszenerarien beschrieben“, sagt Ibelings. Das Paar musste eine Entscheidung treffen. „Das war an einem Mittwoch, das weiß ich noch wie heute. Bis Freitag hatten wir Zeit, um uns zu überlegen, ob wir das Kind haben wollten“, erinnert sich Ibelings. „Aber das stand gar nicht infrage. Das war doch unser Baby!“

Trotz der Gewissheit, dass der Säugling nicht gesund sein würde, entschied sich das Paar, Luca zu behalten. Nach der Geburt des kleinen Jungen war schlagartig alles anders – er kam mit einem schweren, seltenen Herzfehler und dem sehr seltenen Noonan-Syndrom zur Welt. Luca wurde direkt in einen Inkubator gelegt, musste künstlich beatmet werden und bekam einen Luftröhrenschnitt.

Nach drei Monaten wurde Luca aus der Klinik entlassen – noch immer an ein Beatmungsgerät angeschlossen. „Natürlich haben wir uns gefreut, dass wir ihn endlich mit nach Hause nehmen konnten. Aber genauso groß war die Angst, auf sich allein gestellt zu sein“, erzählt die 35-jährige Mutter. „Damals wäre es schön gewesen, den ‚Bunten Kreis‘ hinter sich zu haben“, sagt Lücht.

„Zu Anfang hatten wir einen 24-Stunden-Pflegedienst. Aber es gibt nichts Schlimmeres, als am eigenen Kinderwagen zu stehen und hilflos zu sein“, weiß Ibelings. Darum ha-

ben er und seine Partnerin in Einzelanweisungen gelernt, wie sie ihr Kind selbst versorgen können. „Hätte mir jemand vor acht Jahren erzählt, dass ich eines Tages ein Kind wiederbeleben, eine Magensonde oder eine Trachealkanüle legen kann, ich hätte denjenigen für verrückt erklärt“, sagt der 42-jährige Vater. Für Luca haben seine Eltern all das gelernt.

Heute geht es Luca besser, er kann selbstständig atmen, laufen, sprechen – und geht seit diesem Sommer sogar zur Schule. „Luca ist sieben Jahre alt, aber auf dem Stand eines Dreieinhalbjährigen“, erklärt Lücht. Seit gut einem Jahr hat Luca einen Bruder – im vergangenen September kam Luick völlig gesund zur Welt. „Viele fragen sich, warum wir ein zweites Kind wollten“, erzählt Lücht. Das Paar hatte sich testen lassen – Lucas Krankheit wurde nicht durch seine Eltern vererbt. „Wir haben lange überlegt und dann entschieden, dass auch wir das Glück erfahren dürfen, ein gesundes Kind zu haben. Genauso, wie wir das Glück erfahren, ein krankes Kind zu haben“, sagt Lücht. Es sei nicht immer einfach, aber „unsere Kinder geben uns sehr viel zurück“.

Luca geht es besser, trotzdem ist er immer noch schwer krank, eine Herz-OP steht in naher Zukunft an. Der „Bunte Kreis“ in Papenburg unterstützt die Familie. Auch die GA-Leser können etwas tun – indem sie für den Förderverein des „Bunten Kreises“ spenden.



Familie Lücht/Ibelings bei einem Besuch im Park.



Der siebenjährige Luca ist aufgeweckt und fröhlich. In diesem Sommer wurde er eingeschult. BILDER: PRIVAT



Nach seiner Geburt bekam Luca einen Luftröhrenschnitt und wurde künstlich beatmet.

Die Aktion

Der General-Anzeiger sammelt in der Weihnachtszeit zum achten Mal Geld für einen guten Zweck. In diesem Jahr wird der Förderverein „Bunter Kreis Nord-West-Niedersachsen“ am Marien-Hospital in Papenburg unterstützt.

Leser, die helfen möchten, können auf das in der Anzeige genannte Konto spenden. Sie werden – wenn gewünscht – in einer der nächsten Ausgaben des GA namentlich erwähnt.



Die Brüder Luick (links) und Luca verstehen sich gut.

... damit das Leben gelingt

Förderverein Bunter Kreis
Nord-West-Niedersachsen e.V.

Spendenkonto:
458 007 01

Volksbank eG Westrauderfehn
(BLZ 285 916 54)
IBAN: DE80 2859 1654 0045 8007 01
BIC: GENODEF1WRH
Stichwort: **GA-Leser helfen 2014**